

Nachhaltige Entwicklung der Stadt Filderstadt dargestellt an Nachhaltigkeitsindikatoren im Rahmen der Lokalen Agenda 21

*Von Prof. Dr. Willfried Nobel und Dipl.-Ing. (FH) Manuela Weis, Hochschule für
Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)*

1. Einleitung

Nachhaltige Entwicklung das heißt dauerhafte, zukunftsfähige Entwicklung wird landläufig mit dem Begriff der „Agenda 21“ in Zusammenhang gebracht (agenda = lateinisch, was zu tun ist, was auf der Tagesordnung steht). In der „Agenda 21“ der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro wird ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert vorgelegt. In Kapitel 28 werden Initiativen der Kommunen zur Unterstützung dieser Agenda 21 gefordert, die so genannte Lokale Agenda 21 besser wäre eine Übersetzung mit Kommunalen Agenda 21. Als Ergebnis eines gemeinsamen Forschungsvorhabens der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen hat im November 2000 die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Heidelberg, einen „Leitfaden: Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ vorgelegt (FEST 2001). In diesem Leitfaden werden in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/Soziales und Partizipation je sechs Kernindikatoren vorgeschlagen, die ggf. um jeweils drei Ergänzungsindikatoren je Kernindikator erweitert werden können.

Ziel dieses Indikatorenleitfadens ist es, den Kommunen einen erprobten Handlungsrahmen an die Hand zu geben, um die in der Rio-Agenda formulierten Initiativen handhabbar zu machen. Hierbei geht es vorrangig darum, die Grundlagen für den Prozess einer Lokalen Agenda in jeder Kommune für sich zu schaffen und weniger um Vergleiche der Kommunen miteinander.

Dieser Indikatorenleitfaden wurde im Rahmen einer Diplomarbeit (WEIS 2003) als Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts der Stadt Filderstadt bearbeitet (Stadt Filderstadt 2003).

Berichtet wird über die Erfahrungen und die Ergebnisse bei der praktischen Anwendung dieses Indikatorenleitfadens in Filderstadt.

2. Erfahrungen und Ergebnisse mit dem Indikatorenleitfaden in Filderstadt

Die Erfahrungen und Ergebnisse mit dem Indikatorenleitfaden in Filderstadt sind in der Tabelle 1 zusammenfassend dargestellt. Hinsichtlich der Details wird auf die Diplomarbeit von Manuela Weis verwiesen (WEIS 2003).

Datenverfügbarkeit: Bei 16 der 24 Kernindikatoren ist die Datenverfügbarkeit für Filderstadt gut (67 %), d.h. die Daten dieser Indikatoren liegen für den Anwender vor und stehen gut aufbereitet zur Verfügung oder können mit geringem Aufwand aufgearbeitet und dann verwendet werden. Für diese Indikatoren können die Ergebnisse zufriedenstellend dargestellt und interpretiert werden. Bei fünf Indikatoren ist die Datenlage schlecht (21 %), d.h. Informationen liegen überhaupt nicht vor (Indikator C 5 „Hohes Gesundheitsniveau“) oder sie sind nicht bzw. unzureichend für Filderstadt aufbereitet (Indikatoren A 1 „Geringe Abfallmengen“; A 5 „Möglichst niedriger Energieeinsatz“; B 1 „Gleichmäßige Verteilung von Arbeit“; B 2 „Möglichst hoher regionaler Selbstversorgungsgrad“; C 2 „Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung“).

Handlungsbedarf: Eindeutige Ergebnisse lassen sich für die Indikatoren mit guter Datenverfügbarkeit erzielen. Es kann dann sicher entweder ein geringer Handlungsbedarf abgeleitet werden oder ein hoher. Geringer Handlungsbedarf besteht bei vier Indikatoren (17 %):

- A 2: „Möglichst niedrige Luftverschmutzung“.
- C 3: „Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur“.
- C 4: „Hohes kulturelles Angebot“.
- D 1: „Hohes ehrenamtliches Engagement“.

Dagegen ist ein hoher Handlungsbedarf bei drei Indikatoren gegeben (13 %):

- A 3: „Möglichst schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen“.
- B 6: „Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes“.
- D 2: „Hohes demokratisches Engagement“.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Insgesamt zeigt sich, dass mit dem vorliegenden Indikatorenleitfaden und seinen 24 Kernindikatoren ein sehr gut geeignetes und mit vertretbarem Aufwand zu erstellendes Gerüst für Lokale Agenda-Prozesse in Filderstadt das bürgerschaftliche Engagement den Kommunen an die Hand gegeben ist. Gewisse Probleme gibt es allerdings mit einzelnen Indikatoren. Entweder

die Datengrundlage hierfür ist überhaupt nicht vorhanden (z.B. Indikator C 5 „Hohes Gesundheitsniveau“), oder die Daten liegen nur für den Landkreis Esslingen vor (z.B. Indikator A 1 „Geringe Abfallmengen“) oder nur für den ganzen Arbeitsamtsbezirk Göppingen (z.B. C 2 „Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung“).

Aus den vorliegenden Ergebnissen kann für die folgenden vier Indikatoren ein hoher Handlungsbedarf abgeleitet werden:

- A 3: „Möglichst schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen“.
- B 6: „Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes“.
- D 2: „Hohes demokratisches Engagement“.

Und für den Indikator C 5 „Hohes Gesundheitsniveau Anzahl der übergewichtigen Kinder gemäß Schuleingangsuntersuchungen“ müssen erst einmal überhaupt die Daten erhoben werden.

Wie geht´s weiter? Für das weitere Vorgehen in Filderstadt wird empfohlen:

1. Für die Indikatoren, deren Datenlage als schlecht eingestuft wurde, sollten vorrangig die fehlenden Daten für Filderstadt erhoben werden.
2. Parallel dazu sollten die von der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg neu vorgelegten „Ergänzungen zum Indikatorenleitfaden“ für Filderstadt bearbeitet werden (LfU 2005).
3. Mit dem kompletten Indikatorensatz sollte dann spätestens 2007 der Indikatorenleitfaden wiederum als Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht fortgeschrieben werden, das wären dann fünf Jahre nach der ersten Erhebung mit Daten 2001/2002.

Literatur

LfU Landesanstalt für Umweltschutz, Agenda-Büro, Städtetag Baden-Württemberg & Gemeindetag Baden-Württemberg (Hrsg.) (2005): Kommunale Umweltindikatoren Ergänzungen zum Leitfaden: „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“. Karlsruhe: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Agenda-Büro (Arbeitsmaterialie 36)

FEST Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM); Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU); Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF) & Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) (Hrsg.) (2001): Leitfaden Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21 (mit CD-ROM). 2. Aufl. Heidelberg: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Juli 2001

NOBEL, W., JANKE, T., SERRANCOLI, M., TOTH, O., JENNER, S. & G. POHL (2002): Lokale Agenda 21 Erfahrungen mit Nachhaltigkeitsindikatoren in Kommunen (Abstract). Verh. Ges. Ökologie

(Cottbus 2002), Bd. 32, S. 395. Göttingen: Verlag Die Werkstatt
WEIS, M. (2003): Nachhaltige Entwicklung der Stadt Filderstadt.
Diplomarbeit Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung FH Nürtingen,
März 2003
Stadt Filderstadt, Referat für Bürgerbeteiligung (2003):
Nachhaltigkeitsbericht Filderstadt. Beschlussvorlage Nr. 0318/2003.
Filderstadt, 11.09.2003

Tab. 1: Nachhaltige Entwicklung in Filderstadt – dargestellt an Nachhaltigkeitsindikatoren im Rahmen der Lokalen Agenda 21 (Stand: 2002). – Grundlage: Indikatorenleitfaden der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (FEST 2001, WEIS 2003).

Die Indikatoren	Datenverfügbarkeit	Niveau	Tendenz	Handlungsbedarf
A ÖKOLOGIE				
A 1 Geringe Abfallmenge - Siedungsabfälle in kg pro Einwohner - Filderstadt: Daten nur für den Landkreis Esslingen vorhanden	Schlecht	Mittel	Gleich bleibend	Mittel? ±?
A 2 Möglichkeit niedriger Luftverschmutzung - Veränderung des Besessens an Flächen - Filderstadt: Ergebnisse aus 1987.	Gut	Sehr gering	?	Gering -
A 3 Möglichkeit schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen - Bodennutzen nach Nutzungsarten in Prozent der Gesamfläche - Filderstadt: Gebäude-, Freize- und Verkehrsfläche vs. Landwirtschaftliche - Wasserverbrauch der privaten Haushalte in Liter pro Einwohner und Tag -	Gut	?	?	Hoch +
A 4 Möglichkeit geringe Entnahme erneuerbarer Ressourcen - Wasserverbrauch der privaten Haushalte in Liter pro Einwohner und Tag - Filderstadt: Deutlich über dem Landesdurchschnitt.	Gut	Hoch	Leicht fallend	Über hoch (+)
A 5 Möglichkeit niedriger Energieeinsatz - Stromverbrauch der privaten Haushalte in kWh pro Einwohner - Filderstadt: Ergebnisse nur für den Niederspannungsbereich vorhanden	Schlecht	?	Licht steigend	Eher hoch (+)
A 6 Umwelt- und sozialverträgliche Mobilität - Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner - Filderstadt: Kontinuierlicher Anstieg seit 1993; unter dem Landesdurchschnitt.	Gut	Mittel	Steigend	Mittel ±
B ÖKONOMIE				
B 1 Gleichmäßige Verteilung von Arbeit - Arbeitslosenquote (differenziert nach Frauen und Männern) - Filderstadt: Daten nur für den Arbeitsmarktbezirk Leinfelden-Echterdingen, deutlich unter dem Landesdurchschnitt.	Schlecht	Eher gering	Stark schwankend	Eher hoch? (+)?
B 2 Möglichkeit hoher regionaler Selbstversorgungsgrad - Anteil der Anbauer überwiegend regionaler Nahrungsmittel auf dem Wochenmarkt - Filderstadt: Einmalige eigene Erhebung 2002	Schlecht	Mittel	?	Mittel ±
B 3 Ausgeglichene Wirtschaftsstruktur - Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen - Filderstadt: Änderungen in der Landesstatistik Dienstleistungsbereich vs. Produzierendes Gewerbe.	Mittel	?	?	Mittel ±

		Gut	Eher hoch	Gleich bleibend	Mittel	+ -
B 4	Hohe Preisstabilität - Praktiken der Mieten - Filderstadt: Leichte Schwere kungen seit 1994.					
B 5	Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte - Kommunale Schulen je Einwohner in DM bzw. Euro (1966 = 100) - Filderstadt: Deutlich unter dem Landesdurchschnitt.	Gut	Eher gering	Fallend	Eher gering	(-)
B 6	Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes - Anzahl der Unternehmen mit Öko-Audit - Filderstadt: Nur ein Unternehmen 1998	Gut	Sehr gering	?	Hoch	+
C	GESELLSCHAFT/SOZIALES					
C 1	Gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen - Zahl der Empfänger von staatlicher Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohner - Filderstadt: Deutlich unter dem Landesdurchschnitt.	Gut	Gering	Fallend	Mittel?	+? -
C 2	Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung - Anzahl der Auszubildenden je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Filderstadt: Zahlen nur für den ganzen Arbeitsmarktsatz. Günstig.	Schlecht	?	Leicht steigend	Mittel?	+? -
C 3	Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur - Zahl der Zu- und Fortzüge pro 1.000 Einwohner und Wanderungssaldo - Filderstadt: Bis 1993 Saldo negativ, seit 1993 Saldo positiv.	Gut	Positiv	Leicht steigend	Gering	-
C 4	Hohes kulturelles Angebot - Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen der drei größten Fort- und Weiterbildungsanstalten pro 1.000 Einwohner - Filderstadt: Volkshochschule und Familienbildungsstätte.	Gut	?	Steigend	Gering	-
C 5	Hohes Gesundheitsniveau - Anzahl der übergewichtigen Kinder gemäß Schutungsuntersuchungen - Filderstadt: Keine Daten vorhanden.	Sehr schlecht	?	?	Hoch?	+? -
C 6	Hohes Sicherheitsniveau - Bekannt gewordene Straftaten je 1.000 Einwohner - Filderstadt: Unter dem Landesdurchschnitt.	Gut	Gering	Gleich bleibend	Mittel	+
D	PARTICIPATION					
D 1	Hohes ehrenamtliches Engagement - Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner - Filderstadt: Deutlich über dem Bundesdurchschnitt.	Mittel	Hoch	Leicht steigend	Gering	-
D 2	Hohes demokratische Engagement - Wahlbeteiligung bei Wahlen zum Kommunalparlament - Filderstadt: Unter dem schon geringen Landesdurchschnitt.	Gut	Gering	Fallend	Hoch	+

ET	Expenditure Details (Mileage, Vehicle, Fuel, etc.)	Cost	Value	Days Included	Rate
1	Expenditure Details (Mileage, Vehicle, Fuel, etc.)	50	50	50	1.00
2	Expenditure Details (Mileage, Vehicle, Fuel, etc.)	50	50	50	1.00
3	Expenditure Details (Mileage, Vehicle, Fuel, etc.)	50	50	50	1.00
4	Expenditure Details (Mileage, Vehicle, Fuel, etc.)	50	50	50	1.00